

Impulsheft

zum 60. Weltgebetstag



information
kirchliche Berufe

WELT

**GEBETSTAG
FÜR BERUFUNGEN**



HÖREN

30. APRIL 2023

«music inside!»



www.berufungen.ch

Editorial

Alex Mrvik-Emmenegger

IKB Luzern



60 Jahre für Menschen beten

Das Gebet für geistliche Berufungen, das noch während dem Zweiten Vatikanischen Konzil seine Wurzeln hat, jährt sich am Gut-Hirt-Sonntag jetzt schon zum 60. Mal. Früher lag der Akzent stärker darauf, für zukünftige Priester und Ordensleute zu beten. Nachdem das Konzil die allgemeine christliche Berufung Kraft unserer Taufe und Firmung betont hatte, konnte sich auch das Gebetsanliegen wandeln. Es ist wichtig, dass jeder Mensch den Ruf hören kann, sich vom Geist Gottes berühren und ermutigen lässt und ganz seiner Berufung folgen kann, ob in der Familie, in der Kirche oder in der Arbeit. So wird Gottes Reich ein Stück unserer Wirklichkeit.

Herzlich willkommen im Impulsheft zum Weltgebetstag für Berufungen 2023!

Ich lade euch ein, dieses Gebetsanliegen bei der Gestaltung des Sonntags vom 30. April zu berücksichtigen. Unterlagen zur Vorbereitung und Gestaltung von liturgischen Feiern und Gedankenanstösse finden sich in diesem Heft.

Gebet um Berufungen





Felix Gmür

Bischof von Basel

Wer hört, kommuniziert

Im Wort Berufung steckt das Verb «rufen». Und auch das Verb «hören». Das sieht man dem Wort zwar nicht an, doch wer ruft, will gehört werden. Dabei ist das Hören weit mehr als ein passiver Akt oder eine simple Reaktion auf einen Ruf. Hören ist nicht einfach eine äusserliche Voraussetzung für gelingende Kommunikation. Unzählige Bibelstellen zeugen vom kommunikativen Potential des Hörens. Wo Gott den Menschen begegnet, findet ein Hören in mehrere Richtungen statt.

1. *Glauben heisst, Gott hören:* Gott und seine Propheten fordern die Menschen immer wieder zum Hinhören auf. «*Höre, Israel*» ist ein wiederkehrender Imperativ in den fünf Büchern Mose, so zum Beispiel in Dtn 5,27: «*Höre Israel, was der Herr, unser Gott, sagt*». In zahlreichen alttestamentlichen Bibelstellen ruft JAHWE sein Volk zum Hören auf. In der sogenannten Weisheitsliteratur wird das Hören mehrfach als Grundlage für das Erkennen Gottes präsentiert. Auch Jesus mahnt zum Hören: «*Wer Ohren hat, der höre*». Und in der Offenbarung des Johannes ist das Hören auf Gottes Geist fester Bestandteil des endzeitlichen Geschehens. (z.B. Offb 3,6 oder 13,9).
2. *Der liebende Gott hört die Menschen:* Umgekehrt gibt es zahlreiche Bibelstellen, in welchen Menschen Gott bitten, hinzuhören. Die Bitte um «ein offenes Ohr Gottes» ist ein fester Bestandteil vieler Psalmen: «*Höre, Herr, meine Worte, achte auf mein Seufzen!*» (Ps 5,2) Dazu gehören auch die Fürbitten, welche bis heute in Gottesdiensten gebetet werden und sehr oft von der Gemeinschaft mit «Wir bitten dich, *erhöre* uns» bekräftigt werden.

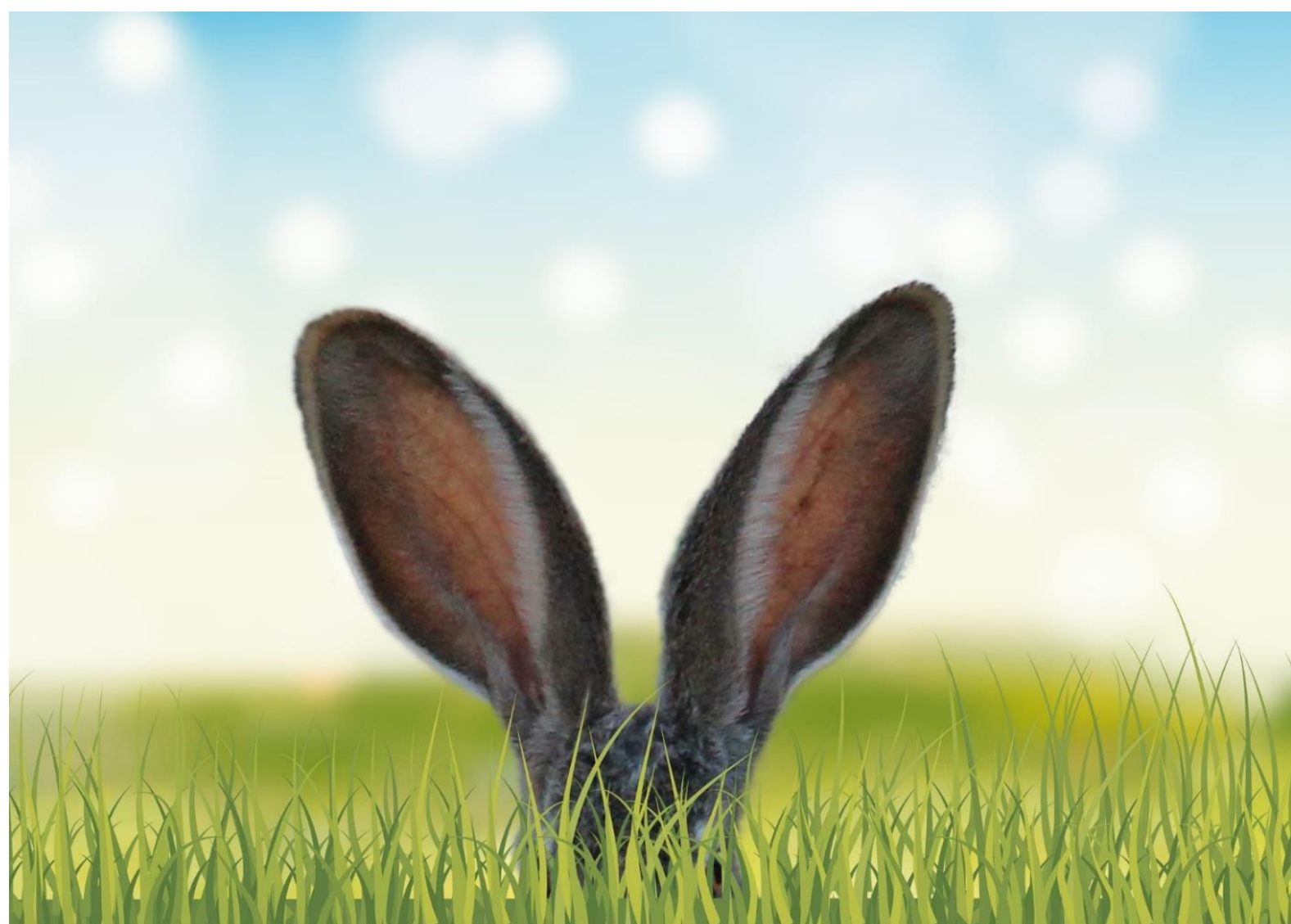
Hören ist in der Bibel nicht nur vielschichtig kommunikativ, sondern ebenso Teil eines Geschehens, das weit über einen rein physiologischen oder kognitiven Akt hinausgeht. Gemeint ist mit Hören nicht primär die Leistung eines einzelnen Sinnesorganes. Vielmehr geht es darum, sich ganz und gar für das Andere zu öffnen. Es umfasst die Hörenden in ihrer Wirklichkeit und erfordert zugleich, dass jene Menschen, die hören, ihre eigene Wirklichkeit «überschreiten», also bereit sind, die Komfortzone zu verlassen und sich dem Anderen zuzuwenden. Wer bereit ist,

wirklich hinzuhören, geht das Risiko ein, in Reibung mit dem eigenen Willen zu gelangen, vielleicht auch andere Wege zu gehen als jene, die man ausschliesslich mit der Vernunft und auf das Ich bezogen konzipiert hat.

Hören verlangt die Bereitschaft, still zu werden, nicht minder aber auch die Bereitschaft, sich dem Unbekannten auszusetzen –, das manchmal wohlklingend, manchmal auch laut, ungewohnt und mit sonderbaren Klängen daherkommt.

All diese Dimensionen, die ein Hören im Sinne der Bibel auszeichnen, betreffen die geistliche Berufung als einen nicht endenden Prozess des aufmerksamen Hinhörens. Das Beten für Berufungen im kirchlichen Dienst kann unter dem diesjährigen Motto besonders akzentuiert ein Beten für die Bereitschaft dazu sein, dass Menschen in unterschiedlichsten Situationen Gottes Ruf hinhörend nachspüren. Ich danke ihnen für Ihr Mitbeten.

+Felix Gmür, Bischof von Basel



Impulse für den Gottesdienst

Bausteine für eine Eucharistiefeier

Einführung

Damit es nicht zu falschen Vorstellungen kommt: Der gute Hirte ist Jesus – und niemand sonst. Er ist die Stimme, die uns ruft. Und alle, die an dieser Hirtenaufgabe teilhaben möchten, müssen sich darüber bewusst werden, dass – um in der Sprache des Gleichnisses zu bleiben – sie genauso Schafe sind wie alle anderen auch. Wer an der Hirtenaufgabe Anteil haben möchte, muss die Stimme des guten Hirten von den Stimmen der bezahlten Knechte unterscheiden lernen.

Der bezahlte Knecht denkt nur an sich, an seine Macht, an seinen Vorteil. Die Schafe und Menschen sind ihm egal. Der gute Hirt gibt alles für die Schafe und für die Menschen. Er will, dass du lebst, dass du bist, dass du das Leben in Fülle hast. Die Stimme des guten Hirten, die mit so viel Wohlwollen, Liebe und Freundlichkeit spricht, spürt man eher, als dass man sie hört. Es ist die Stimme, die dich spüren lässt, auf dem richtigen Weg zu sein. Auf dem Weg, der zum Leben führt. Heute am Weltgebetstag um geistliche Berufungen, bitten wir Christus den guten Hirten, dass er nicht aufhört, Menschen in seine Nachfolge zu rufen. Und wir bitten, dass viele Menschen den Mut haben, neu auf seine Stimme zu hören und seinem Ruf zu folgen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du Hirte deiner Herde: Herr, erbarme dich.

Du bist die Stimme, die uns ruft. Christus, erbarme dich.

Öffne unsere Herzen für dein Wort. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

[Zu den Texten im SCHOTT Tagesimpuls](#)

1. Lesung Apg 2,14a.36-41 «Pfingstrede des Petrus»

Antwortpsalm Ps 23 (22), 1–3.4.5.6 «Der Herr ist mein Hirt» (Kv. KG 611)

2. Lesung 1 Petr 2,20b-25 «Ihr habt euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen»

Halleluja. Halleluja. (So spricht der Herr:) Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. Halleluja.

Evangelium Joh 1,1-10 «ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.»

Fürbitten: siehe Vorlagen zur Wortgottesfeier S. 10 und 12

Nach der Kommunion (gemeinsames Jahresgebet WGT 2023)

Allmächtiger Gott, du rufst uns durch dein schöpferisches Wort, unsere Einmaligkeit zu entdecken.

Lass uns dich hören, damit wir leben.

Gütiger Gott, durch das Wort Jesu lässt du uns in deine Nähe ein, damit wir aufatmen können.

Lass uns dich hören, damit wir leben.

Heiliger Gott, durch die Impulse deines Geistes klopfst du an die Tür unseres Herzens, damit wir uns öffnen.

Lass uns dich hören, damit wir leben.

Barmherziger Gott, durch das wohlwollende und bittende, das kritische und liebende Wort unserer Mitmenschen, zeigst du uns einen tieferen Sinn.

Lass uns dich hören, damit wir leben.

Doch die Ohren unseres Herzens, welche eine Brücke zu dir, unseren Nächsten und uns selbst bilden, sind häufig verstopft. Verstopft durch Belanglosigkeiten und Sorgen; Enttäuschungen, Bequemlichkeiten und Misstrauen.

Öffne die Ohren unserer Herzen.

Denn wo wir voller Vertrauen zuhören, wird Bewegung und Kraft zur Veränderung frei.

Schenke uns den Mut zum Zuhören.

Lebendig machender Gott, wir danken dir, dass Menschen ihr Leben in deine Hände legen.

Stärke uns, deinen Willen zu suchen und uns deiner Führung zu überlassen.

Wir danken dir, dass sich Menschen vom Glauben begeistern lassen, davon Zeugnis geben und einen geistlichen Beruf ergreifen.

Lege den Ruf zur Nachfolge in sie und schenke uns Zeuginnen und Zeugen im Dienst am Menschen.

Wir danken dir, dass Kirche an vielen Orten wertschätzende Gemeinschaft ermöglicht und eine Schatzkammer deiner Sakramente ist.

Mache unsere Kirche zu einem Zuhause für suchende Menschen.

Wir loben dich, weil du selbst ein hörender Gott bist.

Wir loben dich, weil du dich von unseren Bitten bewegen lässt.

Wir loben dich, weil du mit uns auf dem Weg bleibst bis zum Ende der Welt. Amen.

angelehnt an den Beitrag von Thomas Schlütter, Aachen (D) in: Monatliche Gebetstage um geistliche Berufe, ZfB Frankfurt 2023.

Wort-Gottes-Feier mit der Monstranz

Leitwort: Hören

Eröffnung

+ Am heutigen Weltgebetstag um geistliche Berufungen, dem Gut-Hirt-Sonntag, wollen wir gemeinsam für die Kirche beten. Die Kirche braucht besonders in diesen Tagen Menschen, die sich auf vielfältige Weise mit ihren Charismen und Talenten in ihren Dienst stellen. Das alltägliche, unscheinbare Verb „hören“ ist das Jahresthema der Berufungspastoral und soll uns auch in dieser Andacht begleiten.

Jesus selbst sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und Mahl mit ihm halten und er mit mir.“(Offb 3,20) Ebenso hören wir aus dem heutigen Evangelium: „Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden (...). Ich bin gekommen damit sie das Leben in Fülle haben.“ (Joh 10,9-10)

Es scheint so, als seien „hören“ wie auch „die Tür öffnen“ Metaphern für ein innerliches Bereitsein, sich auf jemanden einzulassen, ihn in seiner Mitte willkommen zu heißen und interessiert zu sein. „Ich interessiere mich für dich! Du bedeutest mir viel! Das, was du sagst, ist wichtig! Du bist wichtig für mich.“ Dies will

uns Jesus heute durch die Lesungen und das Evangelium vermitteln. Er will als der gute Hirte für uns da sein.

Im etymologischen Wörterbuch des Deutschen ist „hören“ unter anderem auch aus dem Griechischen als „wahrnehmen“, „erschliessen“ und „merken“ definiert. Und mit dieser Haltung sollen wir seiner Spur folgen. Hier ist der Ort und jetzt ist die Zeit, meinen Alltag zu unterbrechen, mich neu auszurichten an dem, was meinem Leben Sinn und Tiefe verleiht. Augustinus sagte mal: „Wir haben einen Mund, aber zwei Ohren.“ - Also lasst uns versuchen, auf Gottes Wort zu hören.

Lied zur Aussetzung des Allerheiligsten

V: Gelobt und gepriesen sei ohne End ...

A: Jesus im Allerheiligsten Sakrament.

V: Herr, du bist da, in dieser Stunde, in diesem Augenblick möchtest du uns nah sein. Deine Tür ist offen. Du lädst uns ein, zu dir zu kommen. Als guter Hirte hast du ein offenes Ohr für deine Herde. Geleite uns aus aller Not zur ewigen Freude.

Kurze Stille

Lied „Ich steh vor dir mit leeren Händen“ (KG 544)

Bitte um Vergebung

Verkündigung des Wortes

Gebet

Herr öffne mir die Ohren, mach mich hellhörig und aufmerksam, damit ich hören kann, was ich noch nicht verstehe. (nach Willi Lambert)

1.Lesung Apg 2,14a.36-41

Lied „Ich bin getauft und gottgeweiht“ (KG 4)

2.Lesung 1 Petr 2,20b-25

Lied „Mein treuer Hirte ist der Herr“ (KG 545)

Hallelujaruf



Evangelium Joh 10,1-10**Credolied** „Gott ist dreifaltig einer“ (KG 97)**Fürbitten**

- Wir beten für alle Priester, Diakone und Ordensleute, und für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen, dass sie eine gute Balance finden zwischen ihrer Hirtenaufgabe - ihren eigenen Bedürfnissen und dem Anspruch, stets ein offenes Ohr für ihre Anvertrauten haben zu müssen.
- Wir beten für alle jungen Menschen. Sie sind zu einem Leben in Fülle berufen. Mögen sie gute Vorbilder finden, die sie das Hören auf Gottes Wort lehren und den Mut und die Bereitschaft, ihrer Berufung zu folgen.
- Wir beten für alle, die sich wie Schafe unter die Wölfe gesendet fühlen; für die, die bisher keine offenen Ohren finden konnten und für alle, die in der Kirche mehr Leid als Hoffnung erfahren haben. Schenke ihnen die Kraft, den Mut nicht zu verlieren und weiterhin nach Menschen zu suchen, die ihnen wirklich zuhören und helfen können.
- Wir bringen in Stille alle unausgesprochenen Bitten vor dich und legen sie voll Vertrauen in deine Hände.

Legen wir all diese Bitten in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat ...

Vater Unser**Segen**

Der Herr segne und behüte und begleite uns als der gute Hirt auf unseren Wegen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

V: Singet Lob und Preis!

A: Dank sei Gott dem Herrn.

angelehnt an den Beitrag von Agnes-Maria Streich, Berlin (D) in: Monatliche Gebetstage um geistliche Berufe, ZfB Frankfurt 2023.

TIPP Eine Berufungsmonstranz kann man bei IKB auch für mehrere Monate gratis ausleihen. Sie kann in einem robusten Koffer verschickt werden. Informationen unter: berufungen.ch/Material oder info@gerufen.ch

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Einzug: Instrumentalmusik

Liturg. Eröffnung und Einleitung

Die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch!

Gedanken zu „Guter Hirte“ und 60. Weltgebetstag für geistliche Berufungen.

Eröffnungslied RU 025 Singt dem Herrn ein neues Lied

Kyrierufe

Herr, du rufst dein Volk zusammen. Herr, erbarme dich.

Immer wieder berufst du Menschen in deinen Dienst. Christus, erbarme dich.

Du bist der gute Hirt, der die Seinen kennt und liebt. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Dreieiniger Gott, befreie uns von dem was uns von dir trennt und unsere Beziehung zu dir stört, und führe uns immer wieder zur Gemeinschaft mit dir.

Glorialied RU 166 Gloria a dios

Tagesgebet

Gott des Lebens – dein Sohn, unser Bruder Jesus Christus kennt die Seinen und somit auch uns. Darum sind wir stets eingeladen, ihm in unserer je eigenen Berufung nachzufolgen. Wie der „gute Hirte“ seine Herde sammelt, so haben wir uns hier versammelt, um auf dein Wort zu hören und die Gemeinschaft mit dir zu feiern. Lass uns für dieses Geschenk offen sein und es in uns aufnehmen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, der mit uns lebt in Ewigkeit. Amen

Lesung ([Apg 2,14a.36-41](#))

Antwortgesang RU 168 Gottes Wort oder **Antwortpsalm** mit Kv. KG 611 „Der Herr ist mein Hirt“

Halleluja KG 88.2

Evangelium ([Joh 10,1-10](#))

Evangelienlied KG 545, 1-2 „Mein treuer Hirte“**Predigtwort** (siehe auch S. 16 f.)**Credo** gebetet**Fürbitten**

Jesus Christus, du bist der gute Hirte, der will, dass wir ein Leben in Fülle haben. Mit unseren Bitten kommen wir vertrauensvoll zu dir:

- Für alle, die auf deine Stimme hören und bereit sind, sich in deinen Dienst zu stellen, dass sie deinem Ruf treu bleiben. „Christus, höre uns – Christus, erhöere uns!“
- Für Menschen, die verunsichert oder orientierungslos sind: festige sie in ihrem Vertrauen und lass sie die Stimme des guten Hirten hören!
- Für all jene, die in starren Strukturen gefangen sind und ihrer wahren Berufung nicht folgen können.
- Für alle, die uns im Leben und Glauben vorausgegangen sind: nimm sie auf und schenke ihnen ewiges Leben.

Jesus Christus, als guter Hirte möchtest du, dass unser Leben gelingt. Im Vertrauen darauf, dass du den Weg mit uns gehst und uns liebst, brechen wir auf, heute, morgen und jeden Tag unseres Lebens. Amen.

Überleitung Kommunionfeier**Zur Übertragung** KG 138, 1-2 „Beim letzten Abendmahle“**Lobpreisgebet**

Herr Jesus Christus, du rufst mich mit meiner Angst, mit meiner Bequemlichkeit, mit meinem Egoismus. Aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.

Du rufst mich mit meinen Talenten, mit meiner Begeisterungsfähigkeit, mit meiner Großherzigkeit. Lass mich dein Wort hören und dir Antwort geben.

Du rufst mich mit meiner Hoffnungslosigkeit, mit meinen Zweifeln, mit meinem mangelnden Glauben. Aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.

Du rufst mich mit meinen Liebenswürdigkeiten, mit meinem weiten Herzen, mit meiner Hingabebereitschaft. Lass mich dein Wort hören und dir Antwort geben.

Du rufst mich mit meiner Unnachgiebigkeit, mit meinem kleinlichen Denken, mit meinem Neid. Aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.

Du rufst mich mit meinem Gerechtigkeitssinn, mit meiner Hoffnung, mit meiner Lebensfreude. Lass mich dein Wort hören und dir Antwort geben.

Herr Jesus Christus, ich stehe vor dir und bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach. Aber du sprichst das eine Wort und heilst meine Seele. Du sprichst das eine Wort und gibst mir Kraft, meine Grenzen zu überwinden. Du sprichst das eine Wort und machst mir Mut, den Weg zu gehen, den du mir zeigst. Ich danke dir [und lobe dich.]

Kornelia A. Lüttmann/ Michael Maas (Aus: Zeig mir den Weg. Kommunikation mit Gott, ZfB Freiburg i.B., 2020)

[Sanctus RU 033 Wir singen heilig]

Vater Unser gebetet

Bitte um Frieden/ Friedensgruss

Vor der Kommunion KG 546 „Mein Herr und mein Gott“

Kommunion Lied instrumental

Schlussgebet

Guter Gott, wir haben auf dein Wort gehört und das Brot des Lebens geteilt. Deine Stimme ruft uns immer wieder dazu auf, den je eigenen Weg zu suchen. Wir bitten dich, sei du mit uns unterwegs wie ein guter Hirte mit seinen Schafen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Dank/Schlusslied RU 018 «Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen»

Mitteilungen (Kollekte Weltgebetstag)

Segen

Gott, segne uns und lass uns dir dankbar sein. Mit den Gaben, die du uns gegeben hast, wollen wir tätig sein zum Nutzen aller Menschen. Gott, gehe du mit uns und lass uns nicht allein. Segne uns und lass uns selbst zum Segen werden, + im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Auszug Lied instrumental

Alex Mrvik-Emmenegger, Pfarreiseelsorger

Gesänge und Musik

Quellen: Rise up plus (RU) | Kirchengesangbuch (KG)

KG 623 „Freut euch, wir sind Gottes Volk“ (Lv) und KG 623.1 (Ps 100)

KG 545 «Mein treuer Hirte ist der Herr»

KG 611 «Der Herr ist mein Hirt»

KG 575 „Gott gab uns Atem“

KG 508 „Gott ruft sein Volk zusammen“

KG 574 „Erfreue dich, Himmel“

RU 018 «Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen»

RU 098 «Nimm oh Herr, die Gaben»

RU 005 «Gott ist anders, als wir denken»

RU 006 «Eines Tages kam einer»

RU 185 «I will follow him”

RU 170 “Gib uns Weisheit, gib uns Mut»

RU 104 «Bewahre uns Gott»

[Martin Pepper | Rückenwind live | Extended version | Lyric Video - YouTube](#)

[Martin Pepper | Rückenwind Remix 2018 | | Lyric Video - YouTube](#)

[Über alle Welt bist du der Herr](#)

[Andrea Adams-Frey | Gott hört dein Gebet](#)

Bildnachweis: S.3 zVg | berufung.org| S.4 Bistum Basel | S.5 pixabay.com | S.9 berufe-der-kirche.de | S.15 pixabay.com | IKB | S. 16 zVg |S.19 sternenglanz.ch | S.20 chance-kirchenberufe.ch

Nur der hört das Unhörbare, der sich ganz dem Hören überlässt und der ganz Ohr ist. Im Horchen hören wir nicht nur die Musik, die in uns eindringt, sondern auch immer die Stimmen im eigenen Herzen. Wir kommen durch die äußeren Töne mit der Stimme und Stimmung unseres Herzens in Berührung.

(Anselm Grün)



Impuls zum Evangelium

Impuls zum Evangelium ([Joh 10,1-10](#))

Er ruft die Schafe beim Namen und die Schafe hören auf ihn, denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. – Dieser Satz beschreibt wie kein anderer gelingende und nichtgelingende Berufung.

Wenn wir in unserem Herzen, in unserer Seele angerufen werden, dann kennen wir diese Stimme; es ist die Stimme unserer Sehnsucht, die uns anruft. Wenn uns aber jemand anspricht mit seinen eigenen Visionen, Forderungen, einem uns fremden Gottesbild, das nicht unsere Sehnsucht erfüllt, dann bleibt uns dieser Ruf fremd.

Wir kennen seine Stimme, denn seine Stimme ist die Stimme, mit der er uns ins Leben gerufen hat; wir tragen sie seither im tiefsten Innern unserer selbst.

Deswegen kennen wir diese Stimme und wissen sehr genau, ob jemand mit *ihr* spricht oder mit seiner noch so kraftvollen und lauten eigenen Stimme. Berufung kann nur gelingen, wenn der/die andere in uns die Stimme Gottes wahrnimmt.

(aus: Thomas und Petra Leist, Damit Berufung zum Beruf wird. Berufungspastorale Impulse zu den Schriftlesungen der Sonn- und Feiertage) Das Buch ist bei der IKB und im Buchhandel erhältlich und kostet SFr 20,-



Predigtwort zum Weltgebetstag «Hören»

Hannah Audebert
Seelsorgerin St. Gallen



Liebe Geschwister,

Muscheln sind uns gegeben, damit wir den feinen Ton Gottes im Ozean des Lebens erlauschen.

Zwei Muscheln sind uns gegeben, die wir an jedem/r von uns auch sehen: die Ohrmuscheln. Legen Sie gerne mal Ihre Hände darum: bergend oder sie gleichsam als Schalltrichter vergrößernd (wie auf den Plakaten von Papst Franziskus, mit denen auf das Aufeinander Hören des Synodalen Prozesses geworben wird). Und schauen Sie gerne mal bewusst diese Ohrmuscheln Ihres Nachbarn an: so vielfältig sind sie geformt!

Zusammen mit all den Gehörgängen, Trommelfellen, Amboss, Steigbügel, Hammer und der geheimnisvollen Hörschnecke bilden sie ein Wunderwerk von Organ, das uns fähig macht zum **Hören**.

Heute am Weltgebetstag für die Berufungen steht das Hören im Mittelpunkt.

Buchstabieren wir das H ö r e! – doch mal durch.

H : H wie Hineni – das ist hebräisch und kommt in ganz zentralen Berufungsgeschichten in der Bibel vor. Hineni heisst «Hier bin ich». Das antwortet z.B. Abraham auf den Anruf Gottes, das sagte Moses und Eli, und das sagen die Kandidatinnen und Kandidaten, wenn sie vor einer Weihe oder Beauftragung aufgerufen werden: Hier bin ich. So wie ich bin. Präsent und bereit. Aufgeweckt.

Ö = Ö wie Öffnung. Wer wirklich zuhört, der öffnet sich dem anderen. Das kennen wir im Gespräch: hört der andere nur zu, damit er das Seine sagen und mir widersprechen kann? – oder spüre ich bei ihm, bei ihr diese Offenheit. Es gibt ein berühmtes Kommunikationsmodell von Schulz von Thun, das sogenannte «Vier-Ohren-Modell»: Denn Äusserungen können auf der Sachebene, auf der Beziehungsebene, auf der Appellebene oder auch der Selbstoffenbarungsebene gemeint und verstanden werden. Öffnen wir all unsere Ohren, wenn wir zu

erlauschen versuchen, was Gott von uns, mit uns, für uns will?

R = Resonanz: Das ist viel mehr als Widerhall. Das ist dieser Klangraum, in dem Sender und Empfänger gemeinsam stehen, das ist lebendiges Miteinander, das ist lebendige Antwort auf das Wort. Der Soziologe Hartmut von Rosa hat in seinem Bestseller «Resonanz» und auch in seinem neueren Buch «Demokratie braucht Religion» aufgezeigt, dass wir kaputt gehen, wenn wir nur immer schneller konsumieren, anstatt uns – auch in der Stille und in der Langsamkeit – wahrhaft aufeinander und auf den grossen Unverfügbaren einlassen. Probieren wir es doch aus: Was klingt gerade in mir nach? Was möchte in mir gesagt werden?

E wie.... Ehrlichkeit.

Wenn wir heute am Gut-Hirt-Sonntag auch für Berufungen in der Kirche beten, dann müssen, ja dann dürfen wir ehrlich sein. Ehrlich uns und ehrlich Gott gegenüber.

(Hier ist ein Teil meiner persönlichen Berufungsgeschichte. Jede/r ist eingeladen, Eigenes zu erzählen.)

«Gibt es etwas, auf das Sie nicht hören können oder wollen?», fragte am Ende seines Lateins der Ohrenarzt zu mir. Ich war im 7. Ordensjahr, mit Leib und Seele gerne in der Gemeinschaft der Kleinen Schwestern und kurz davor, die Gelübde zu erneuern, als ich eine furchtbar schmerzhaftes Innenohrentzündung bekam, wogegen kein Medikament half und schon das Gehörvermögen angriff. Erst die ratlose Frage des Arztes stiess mich wie eine Trompete im Gehörgang darauf, dass ich tatsächlich etwas nicht hören wollte. Das Tagesevangelium war just dann dieser Vers aus dem Johannesevangelium: «Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.» Ich stutze: steht da wirklich «hinausgetrieben»? – ich wollte doch bleiben in diesem «Stall» und nicht hinausgetrieben werden. Und doch ahnte ich, dass Gott mich zu etwas anderem, nämlich zum priesterlichen Dienst beruft. Folge ich seiner Stimme? – spitze ich die Ohren, nehme ich all mein Vertrauen zusammen?

Er ist doch, wie es im Petrusbrief steht, der Hirte und Hüter meiner Seele.

Bin ich ganz ehrlich zu mir und horche, was in mir leben will? – zu meinem Berufungsweg gehört es dazu, dass ich mich von Gott hinausführen liess und ich der Gemeinschaft noch heute dankbar bin, dass sie Gott hier so ernst nahm.

Ist denn die Kirche ganz ehrlich und ermöglicht, dass die Berufungen, die da sind, wirklich auch gelebt werden können?

Wenn wir heute für die Berufe der Kirche beten, dann tun wir dies mit ganzem Herzen – auf dass sie auch ehrlich hinschaut und die Zugangsvoraussetzungen ändert. Das Leiden ist gross.

H -wie Hineni, Ö wie Öffnung, R wie Resonanz und E wie Ehrlichkeit.

Ja, Gott will unser Dasein, will öffnen, will Resonanz und braucht Ehrlichkeit.

Wir haben zwei Ohren: eines, um in den Himmel zu hören und eines, um auf die Erde zu hören.»

Amen.

Hannah Audebert ist Seelsorgerin der Dompfarrei St. Gallen

Katholische Kirche *im Lebensraum St.Gallen*

Berufungsgebet

Herr, in Freiheit bin ich dazu berufen, dir nachzufolgen und deine Botschaft zu leben. Öffne meine Augen, meine Ohren und mein Herz für dich, und schenke mir deinen Glauben, deine Hoffnung, und deine Liebe, um den Weg meiner Berufung gehen zu können. Lass mich erkennen, dass dein Ruf befreiende Gnade und Geschenk des Lebens ist. Nimm Zweifel und Angst von mir und führe mich sicher auf deinem Weg. Schenke mir dein grenzenloses Vertrauen, um in der Einfachheit meines Lebens dir dienen zu können. Amen.

Berufungsgebet der Diözese Feldkirch

Kollektentext zum 30. April 2023 Weltgebetstag Berufungen

Die heutige Kollekte nehmen wir für den Verein «Information kirchliche Berufe» auf. IKB ist ein wichtiger Motor für die Berufungspastoral in der Deutschschweiz. Schwerpunkte sind: Werbung für kirchliche Berufe, Weiterentwicklung und Vernetzung von Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsberatung für Neu- und Quereinsteigende in kirchlichen Berufen. Mit ihrer Spende machen sie es möglich, dass kirchliche Berufe in der Schweiz eine Zukunft haben. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Diese Kollekte sollte, wenn möglich, rund um den 30. April auf dem Programm stehen, kann natürlich auch zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen werden. Wir sind in jedem Fall dankbar.

<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH15 0900 0000 8002 6432 9 Information kirchliche Berufe Abendweg 1 6006 Luzern</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>Währung Betrag CHF</p> <p>Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p>  <p>Währung Betrag CHF</p>	<p>Konto / Zahlbar an CH15 0900 0000 8002 6432 9 Information kirchliche Berufe Abendweg 1 6006 Luzern</p> <p>Zusätzliche Informationen Kollekte IKB Weltgebetstag 2023</p>
---	---	--



Neuer Podcast mit Tiefgang

Spirituelle Gedanken für den Feierabend verspricht der neue Podcast und Blog „Sternenglanz“. Die Kirchen in der Ostschweiz sprechen damit spirituell Interessierte zwischen 40 und 60 Jahren an.

Die Gesichter von Sternenglanz sind die evangelisch-reformierte Pfarrerin Kathrin Bolt sowie der römisch-katholische Diakon Carsten Wolfers. Die Podcastfolgen und Blogbeiträge erscheinen seit 2. März jeden zweiten Donnerstag unter www.sternenglanz.ch.

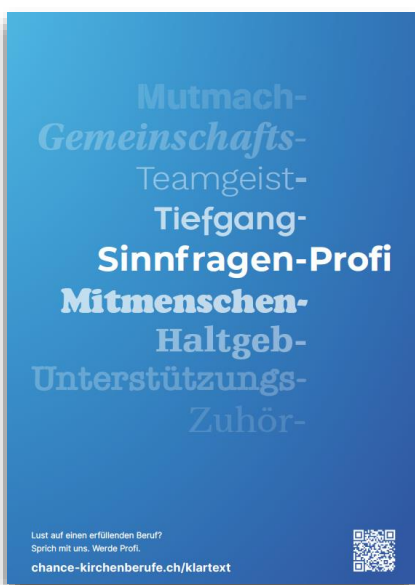
Chance Kirchenberufe

Kampagnenmaterial bestellen

Danke, dass Sie kirchlichen Berufen Sichtbarkeit verleihen und sich dafür engagieren, Menschen als Mitarbeitende für die Kirche zu gewinnen. Sie können sämtliche Materialien der Kampagne «Chance Kirchenberufe» kostenlos bestellen. Geben Sie uns mit an, wie viele Exemplare Sie wünschen. Gerne an: info@chance-kirchenberufe.ch.

Plakate und Postkarten

Plakat 1. «Werde-Profi», A4



Postkarte 1. «Werde-Profi», A6



Postkarte 2. «Papst», A6



Schon gewusst?

Wir haben im Jahr 2022 rund 145 Menschen beraten, die sich für einen kirchlichen Beruf interessieren.

Auf social media hat unsere Kampagne im letzten Jahr viele Menschen erreicht, die wir als Kirche mit herkömmlichen Mitteln nicht erreicht hätten: 2022 wurden unsere Videos auf Facebook, Instagram, YouTube über 1.4 Mio. Mal angeschaut.

Abonniere unseren Newsletter!

[Newsletter | Chance Kirchenberufe \(chance-kirchenberufe.ch\)](https://chance-kirchenberufe.ch)